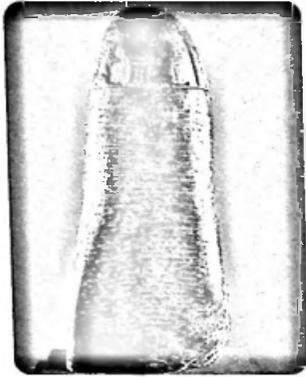




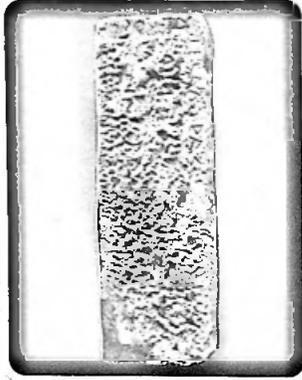
Herrn
Adolf Fuler - Meier
Fulerbacher Weg
K132 - Muttenz

mumu Archiv Museum Muttenz

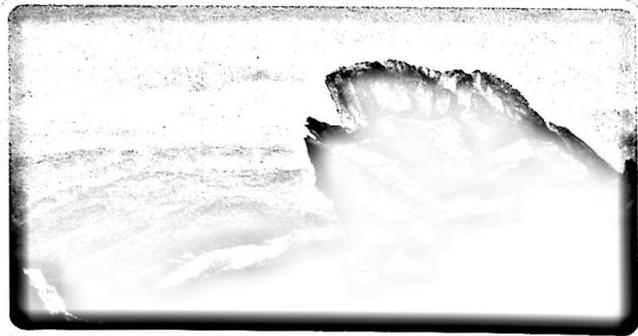
Querschnitt durch die Ausstellung



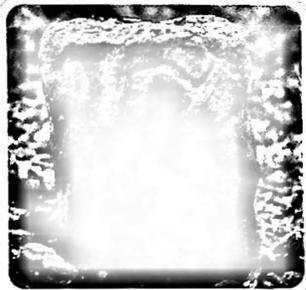
Dieser im Irak gefundene Grenzstein stammt aus der Kassitenzeit, 1082 v. Chr. Die Keilschrift weist ihn als Kuduru (Urkundenstein) aus.



"Ich bin der Grenzstein der Agora," steht auf diesem Griechischen Stein aus dem 6. Jahrh. v. Chr. Er begrenzte den Marktplatz der Gemeinde Athen.



In einer Urkunde von 1048 n. Chr. wird der abgebildete Brunhildesfels auf dem Großen Feldberg als Grenzpunkt erwähnt.



Die im Bild gezeigten Grenzsteine von 1542 n. Chr. zeigen den hl. Petrus mit dem Himmelsschlüssel. Sie zählen zu den schönsten in Hessen.

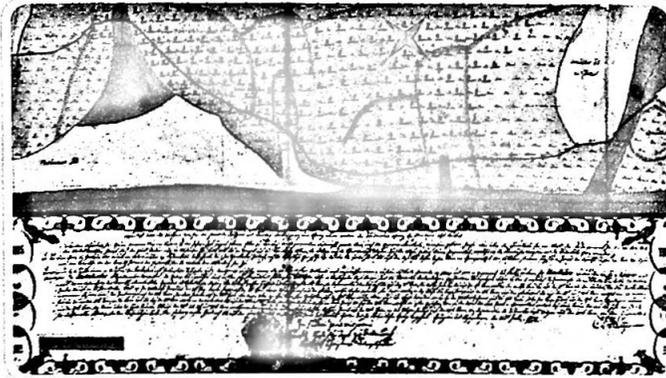
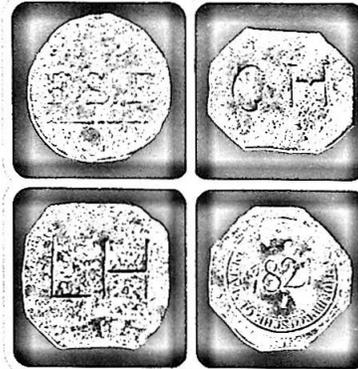


„Alle syeben Geschworn Landscheyder zu Keychen erkennen vor uns und unser Nachkommen...". So beginnt die Urkunde zur nebenstehenden Zeichnung.

Die Landscheider, Untergänger und Feldgeschworenen, meist sieben Personen, waren für die Grenzmarken verantwortlich.

Sobald der Boden für den Steinsatz ausgehoben war, mußten sich alle umdrehen und der Vormann legte sein Siebenergeheimnis in Form von Glas-, Ziegel- oder Keramikstücken; der Vormann der anderen Seite wiederholte den Ritus. Dann erst wurde der Grenzstein gesetzt. Das Siebenergeheimnis vererbte sich vom Vater auf den Sohn.

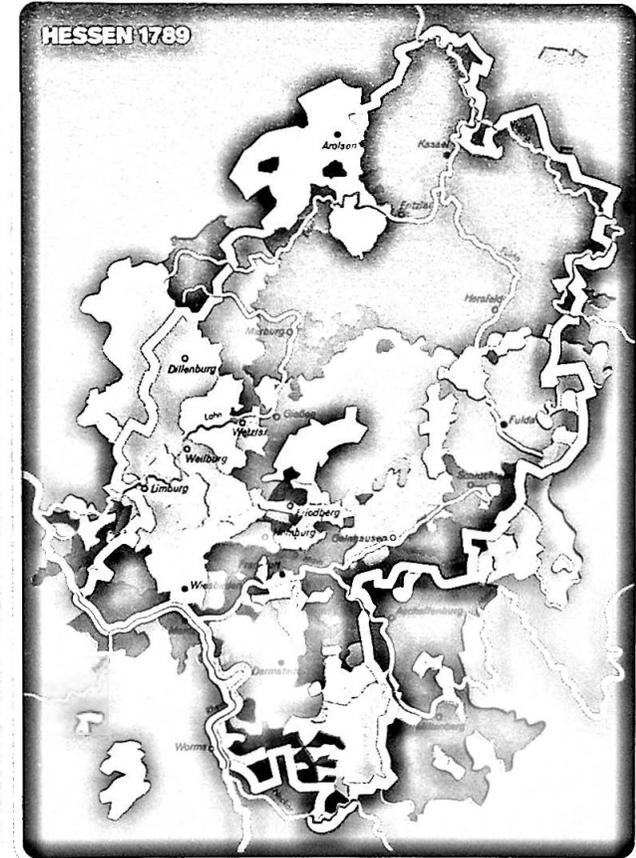
Der Standort eines Grenzsteines wurde durch eine unterirdische Sicherung aus beständigem Material markiert. Diese geheimen Zeugen dienen als Beweis für den Grenzstein. Die Zeugen: Kurfürstentum Hessen-Kassel, Freie Stadt Frankfurt, Groß-Herzogtum Hessen-Darmstadt, Landgrafschaft Hessen-Homburg, Stadt Homburg.



Von 1770 stammt diese Grenzkarte mit Beschreibung. Eingetragen sind die Maße der Grenzlängen und die Nummern der Grenzsteine.

Historische Grenzsteine

Zeugen der Vergangenheit



AUSSTELLUNG

Liebe Ausstellungsbesucher! Ausstellungsorte

Historische Grenzmarken sind sicher keine Relikte längst vergangener Zeiten. Vielmehr stellen sie unwiederbringliche Werte im Heimat- und Geschichtsverständnis auch der Menschen von heute dar. Als steinerne Zeugen machen sie die Beziehungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart deutlich, vermitteln zwischen Tradition und Fortschritt in einer schnelllebig gewordenen Welt.

Seit ich zu Schutz und Erhalt der Flurdenkmäler beitragen kann, haben mich die hessischen Geschichts-, Heimat- und Wandervereine tatkräftig bei diesem Vorhaben unterstützt. Eine landesweite Fallblatt-Aktion zu diesem Thema fand ein derart positives Echo, daß mir das Interesse für die alten, oft auch künstlerisch gestalteten Grenzsteine weit verbreitet erscheint. Meine Bemühungen fanden nicht nur schriftliche Zustimmung; viele Bürger folgten auch meinem Aufruf zur Mitwirkung. Sie teilten schutzwürdige Objekte mit, veranlaßten Restaurierungen und riefen durch eigene Initiative alte, sinnvolle Gebräuche wieder ins Leben: so zum Beispiel den festlich gestalteten Begang der Gemeindegrenzen.

Diese Ausstellung stellt eine erste Bilanz der gesamten Aktion dar. Sie soll veranschaulichen, welche Beiträge zum Schutz und zur Erfassung von Flurdenkmälern schon geleistet wurden. Sie soll zugleich aber auch das Geschichtsbeußtsein in unserem Lande weiter fördern und dazu anregen, die Einmaligkeit der Kulturgüter zu bewahren: damit diese in der Landschaft ein Gegengewicht zu den infrastrukturell notwendigen Veränderungen bilden. Jeder muß sich angesprochen fühlen, hierbei zu helfen, damit unsere Landschaft nicht verarmt, sondern – trotz Technisierung – erlebenswert bleibt.



Heinz-Herbert Karry
Hessischer Minister für
Wirtschaft und Technik



Erstes Grenzgangsfest der Gemeinde Kiedrich im Jahre 1979.

Ausstellungsorte

Wiesbaden Brunnenkolonnade	vom 19. 05. bis 3. 06. 1980 Mo-So 9-18 Uhr
Friedberg Wetteraumuseum	vom 4. 06. bis 30. 06. 1980 Mo-Fr 9-12 und 14-17 Uhr Sa 9-12 Uhr; So 10-17 Uhr
Frankfurt am Main Technisches Rathaus (Foyer)	vom 1. 07. bis 28. 07. 1980 Mo-Fr 8-18 Uhr
Offenbach am Main Rathaus (Foyer)	vom 29. 07. bis 17. 08. 1980 Mo-Fr 8-18 Uhr Sa 9-12 Uhr; So geschlossen
Darmstadt Justus-Liebig-Haus	vom 18. 08. bis 2. 09. 1980 Mo-Fr 10-18 Uhr Sa 10-12 Uhr
Wiesbaden Rhein-Main-Halle	64. Deutscher Geodätentag 1980 vom 3. 09. bis 6. 09. 1980 Mi und Do 9-18 Uhr; Fr 9-15 Uhr
Heppenheim (Bergstraße) Kurfürstensaal	vom 8. 09. bis 28. 09. 1980 Mo-Fr 9-18 Uhr; Sa und So 9-12 Uhr Di und Mi vormittags geschlossen
Wetzlar Kreis- und Stadtparkasse	vom 29. 09. bis 14. 10. 1980 Mo-Fr 7.30-12 und 14-16 Uhr Do 7.30-12 und 14-18 Uhr
Korbach Rathaus (Foyer)	vom 15. 10. bis 1. 11. 1980 Mo-Fr 8.30-12 Uhr Di und Do 15-16.30 Uhr; Sa und So 9-12 Uhr
Kassel Rathaus (Vestiböl)	vom 3. 11. bis 23. 11. 1980 Mo-Sa 7.30-18 Uhr So 9-12 Uhr
Bad Hersfeld Museum	vom 24. 11. bis 16. 12. 1980 Mo-Fr 9-12 Uhr und 15-17 Uhr Sa und So 10-12 Uhr
Alsfield Regionalmuseum	vom 17. 12. 1980 bis 13. 01. 1981 Mo-Sa 9-12.30 und 14-16.30 So 10-12 und 14-16 Uhr

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Mithin ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel untersagt. Ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne gezielte distribution einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Herausgeber: Hessischer Minister für Wirtschaft und Technik, 6200 Wiesbaden
Gestaltung und Druck: Hessisches Landesvermessungsamt, 1980



Grenzgangsfest in Biedenkopf
Dieser Brauch hat eine lange Tradition. Der festlich gestaltete Grenzgang wurde 1839 erstmals durchgeführt und wiederholt sich alle sieben Jahre.

Oben links: Früh am Morgen nehmen die Männergesellschaften und die Burschenschaften auf dem Marktplatz von Biedenkopf Aufstellung. Danach vollzieht sich ein jahrhundertealter Ritus:

Oben rechts: Mit den Worten: „Grenzgang marsch!“ setzt der Bürgermeister den erwartungsvollen Festzug in Bewegung.

Unten links: Der Mohr (Mitte) und die beiden Wettläufer sind traditionelle Figuren des Grenzgangsfestes in Biedenkopf. Sie übernehmen die Aufgabe des „Widerhuppchens“.

Unten rechts: Der Marsch entlang der Gemeindegrenzen ist oft beschwerlich und steil. Doch der Frühstücksplatz entschädigt alle Grenzgangsteilnehmer.

In eigener Sache



Die Arbeitsgemeinschaft Denkmalforschung e.V. (AGD) ist eine im europäischen Raum tätige Forschungsgruppe mit ihrem Sitz in Hessen. Sie hat sich als Aufgabe gestellt, die gefährdeten Kleindenkmale, vor allem die Flurdenkmale, zu inventarisieren, zu sichern, zu erhalten und zu erforschen und veröffentlicht ihre Ergebnisse in der besonderen Schriftenreihe „Das Kleindenkmal“.

Nach der 1977 veröffentlichten Bestandsaufnahme der Steinkreuze und Kreuzsteine in Hessen sowie 1980 der Historischen Verkehrsmaße hat die AGD die Koordinierung der Aktion „Historische Grenzsteine“ des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik übernommen. Zwanzig Obleute der hessischen Geschichts-, Heimat-, Wander- und Bergvereine und anderer Institutionen haben sich freiwillig zur Verfügung gestellt, um den Bestand an historischen Grenzsteinen in ihren Bereichen für die bei der AGD geführte Zentralkartei aufzunehmen. Ziel ist die lückenlose Erfassung aller auf geschichtlichen Grenzzügen stehenden Grenzsteine, um diese in einer Dokumentation zusammenzufassen.

Nach den Inventarisations-Richtlinien der AGD wird die Erfassungsaktion schon seit mehreren Jahren planmäßig durchgeführt. Ein großer Teil der historischen Grenzmarken ist bereits katalogisiert und kartiert.

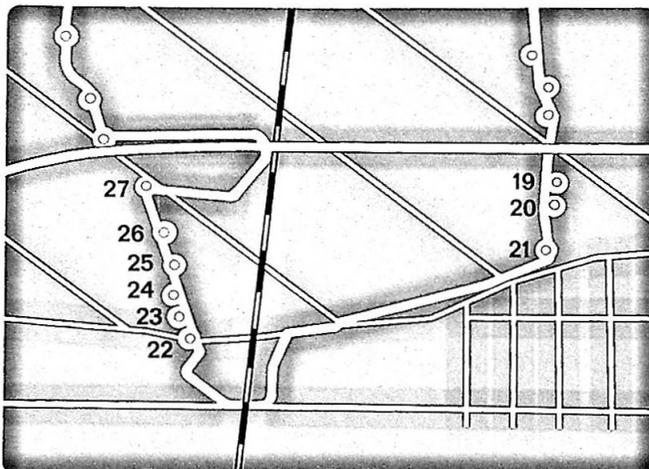
Wertvolle Grenzsteine sind in Gefahr



Diese beiden Wappen-Grenzsteine aus dem Odenwald weisen auf eine zweihundertjährige wechselvolle Geschichte hin: Das ursprünglich gemeinsame Gebiet der Kurpfalz und der Landgrafschaft Hessen ging später an das Großherzogtum Hessen-Darmstadt über. (Siehe abgebildete Seite der Steine.) Auf der Rückseite der Steine ist der Wechsel von Kurmainz an das Großherzogtum Frankfurt ablesbar.

Herausgeber: Hessischer Minister für Wirtschaft und Technik, 6200 Wiesbaden
Erfassung und Nachweis historischer Grenzmarken siehe Erlaß vom 4. 7. 1978, Staatsanzeiger Seite 1424
Gestaltung und Druck: Hessisches Landesvermessungsamt

Schäfersteine im Frankfurter Stadtwald



1484 von der Stadt Frankfurt und dem Deutschherrnorden zur Abgrenzung ihrer Welderechte gesetzt.

Aus den 60 Steinen hier eine namentliche Auswahl:
(Die Namen erhielten die Steine erst vor wenigen Jahrzehnten.)

19 Der Lenker	22 Der Zöllner	25 Der Wanderer
20 Der Spieler	23 Der lahme Esel	26 Der Querkopp
21 Der Hugenotte	24 Der Scheppe	27 Der Schildknappe

Grenzbegänge



Diese zur Tradition gewordenen Rundgänge finden in einigen Gemeinden Hessens in regelmäßigen Abständen auch heute noch statt. Früher dienten sie dazu, den Heranwachsenden den Grenzverlauf durch drastische Maßnahmen einzuprägen.

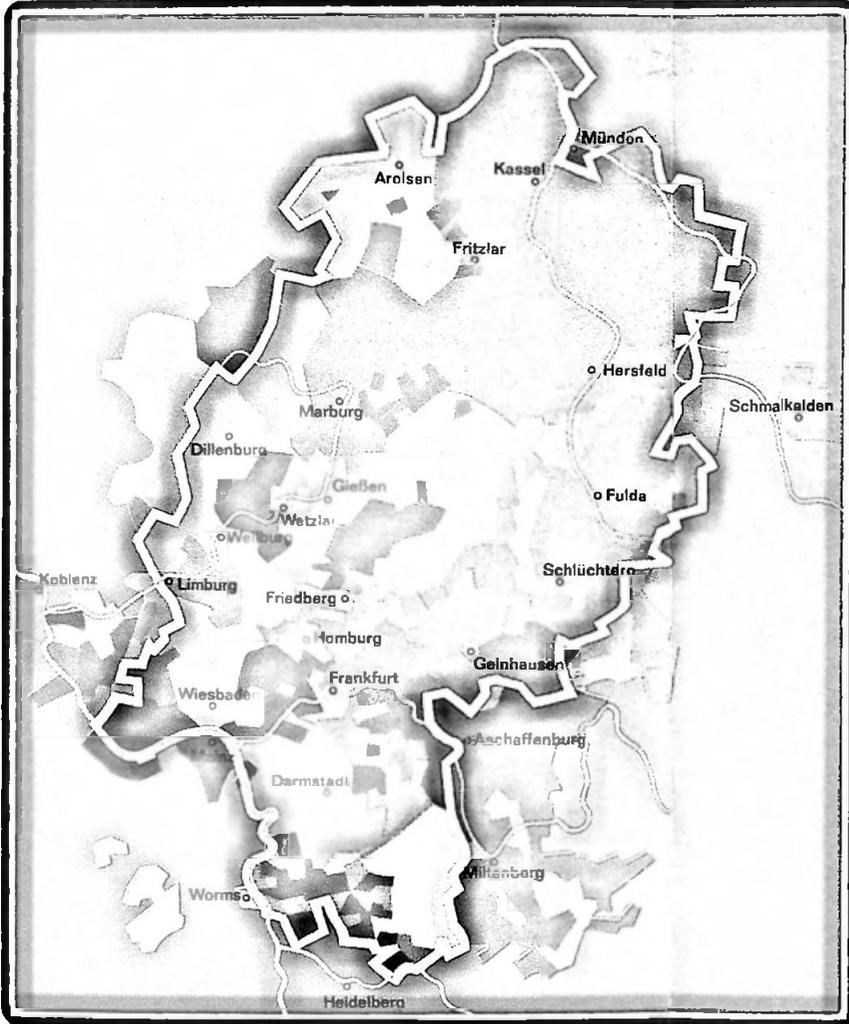
Historische Grenzsteine

Zeugen der Vergangenheit



Hessen im Jahre 1789

Das heutige Bundesland bestand im 18. Jahrhundert aus einer Vielzahl kleiner Staaten, deren Gebiete teilweise nicht einmal zusammenhingen. Dies erklärt auch die Vielzahl der ehemaligen Hoheitsgrenzen und ihrer Markierung durch unterschiedliche Grenzsteine in der Örtlichkeit.



Hessen-Kassel	Waldeck	Erbach
Hessen-Darmstadt	Solms	Reichsritterschaften
Nassau	Isenburg	Reichsstädte
Kurmainz	Stollberg	Sonstige Gebiete
Fulda	Sayn-Wittgenstein	Jetzige hess. Landesgrenze

Adressen der Obleute hessischer Vereine

HWGHV Hessisch-Waldeckischer Gebirgs- und Heimatverein	Klaus Försterling Dennhäuser Str. 25 3500 Kassel
WTV Werratal-Verein	Karlfritz Saalfeld Peter-Gleim-Str. 14 3440 Eschwege
Hessischer Geschichtsverein Fritzlar	Egon Schaberick Am Langen Berg 14 3580 Fritzlar
Magistrat der Stadt Neustadt	Dankward Sieburg Fr.-Steinmeyer-Str. 11 3579 Willinghausen 2
KGV Knüllgebirgsverein	Karl Trott Am Jägersgraben 4 6430 Bad Hersfeld
VHC Vogelsberger Höhen-Club	Ernst Döpfer Heegstrauchweg 8 6300 Gießen
Rhönklub	Hans Kleiner Gartenstr. 1 6412 Gersfeld
Taunusklub	Siegfried Rumbler Eysseneckstr. 47 6000 Frankfurt 1
Spessartbund	Georg Wagner Stadtweg 28 6464 Altenhasslau
Frankfurter Stadtwald-Verein	Hermann Leichum Hedderichstr. 118 6000 Frankfurt 70
Gesellschaft Helmat u. G. Trebur	Prof. Dr. Azzola Fichtenstr. 2 6091 Trebur
Breuberg-Bund	Karl-Heinz Großmann Schillerstr. 76 6073 Egelsbach

Liebe Mitbürger, Liebe Heimatfreunde!



In vielen Gemeinden unseres Landes treffen wir – besonders in Feld und Wald – noch heute auf alte Grenzsteine, häufig von besonderem historischen und teilweise sogar künstlerischem Wert. Im Zuge der baulichen Erschließung und auch infolge der Nostalgiewelle ging bereits so manches bedeutende Zeugnis früherer Hoheitsgrenzen und Landaufteilung unwiederbringlich verloren. Deshalb sollen nunmehr die historischen Grenzsteine – soweit sie nicht ohnehin durch die Vorschriften des Abmarkungsgesetzes geschützt sind – unter den besonderen Schutz des Landes gestellt werden.

Hessische Geschichts-, Heimat- und Wandervereine haben sich bereit erklärt, an dieser umfassenden Aktion mitzuwirken. Sie werden jeweils in ihren Bezirken alle historischen Steine erfassen und dafür sorgen, daß diese den interessierten Bürgern an Ort und Stelle erhalten und zugänglich bleiben. Manch lohnendes Wanderziel ist schon heute auf diese Weise erschlossen, und es ist überraschend, wie reich an Besonderheiten unser Land auch auf diesem Gebiet ist.

Wenn Sie für einen Wochenendausflug oder auch in Ihrem Urlaub in Hessen Informationen oder Anregungen brauchen oder wenn Sie spezielle Fragen zu einzelnen Grenzsteinen haben, so wenden Sie sich getrost an die hier angegebenen Obleute der jeweils zuständigen Vereine oder direkt an mein Haus unter dem Stichwort „Historische Grenzmarken“. Andererseits appelliere ich auch an Sie, liebe Mitbürger, meine Bemühungen um den Schutz unserer Flurdenkmäler zu unterstützen. Achten Sie mit darauf, daß alte Grenzsteine nicht von ihrem Standort entfernt werden. Schreiben Sie uns bitte auf beiliegender Postkarte, wenn Sie einen alten Grenzstein entdeckt haben, auch wenn dieser bereits herausgerissen sein sollte. Damit tragen Sie wesentlich zu unserem Bemühen bei, Zeugen der Vergangenheit in unserem Lande – trotz fortschreitender Technisierung – zu erhalten.

Heinz Herbert Karry
Hessischer Minister für
Wirtschaft und Technik

Absender: _____



**Hessischer Minister
für Wirtschaft und Technik
– IVc –
Kaiser-Friedrich-Ring 75

6200 Wiesbaden**

Gemeinde(n): _____

Gemarkung(en): _____

Standort: _____

Zustand: 1 **Sehr gut;** besonders schön – wertvoll

- Noten - 2 **Gut;** vollständig erhalten

3 **Befriedigend;** geringe unwesentliche Beschädigungen oder Verwitterungen, kleinere Risse

4 **Mangelhaft;** starke Beschädigungen oder Verwitterungen, starke Risse

steht gerade hängt wenig/stark abgebrochen liegt heraus

Größe

Höhe:
(cm üb. Boden)

Breite:

Tiefe:

Kopf

flach

spitz

gewölbt

Weisung ja/nein

Beilagen

Fotos _____ Stck.

Datum _____

d.Aufn. _____

von: _____

Zeichnung(en)
_____ Stck.

Beschreibung:

Top. Karte 1:25000

Blattname: _____

Blattnummer: _____

Rechtswert: _____

Hochwert: _____

Skizze:

